

Vorgestern, gestern, heute : 17. "Noch ist Polen nicht verloren!"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 17

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751729>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Noch ist Polen nicht verloren!»



Thaddeus Kosciuszko (1746-1817)

War in jungen Jahren in Amerika dröben Washingtons Adjutant und verlegte dann nach seiner Rückkehr in die Heimat im Juli 1792 das Lager bei Dobuzna mit 4000 Mann fünf Tage lang gegen 18 000 Russen. Bei dem letzten Versuch der Befreiung Polens 1794 siegte er schließlich über die Russen und schickte Warschau erfolgreich vor den Preussen, wurde dann aber von den Russen besetzt und gefangen genommen. Der Paul I. gab ihm die Freiheit zurück, wozu sich Kosciuszko in Amerika in Frankreich und in der Schweiz aufhielt. Er starb in Solothurn. Sein Leichnam wurde in der Krakauer Kathedrale beigesetzt, das Herz des polnischen Freiheitskämpfers aber als ein Heiligtum im polnischen Nationalmuseum in Rappertwil aufbewahrt.

Thaddeus Kosciuszko (1746-1817), héros comme officier au service des États-Unis, il combattit avec son pays pendant la première insurrection contre la Russie de 1792 et fut le chef des volontaires de 1794 contre les Russes et les Prussiens. Il fut blessé, il fut fait prisonnier et resta en captivité en Russie pendant deux ans. Il revint en France en 1795, puis en France et en Italie au service d'émigrés polonais et hongrois. Un monument lui fut élevé dans le cimetière de Zurich. Son corps fut rapatrié à Cracovie en 1819.

17 Aus der Antike: «Vorgestern, Gestern, Heute»

Wenn man in einem historischen Atlas blättert, worin die Territorialveränderungen der Staaten und Länder verzeichnet sind, dann wird man kaum anderswo so mancherlei und so entscheidende Wandlungen wahrnehmen, wie auf dem einen Blatte: Polen. Es liess sich auf so knappen Raum, wie er uns zur Verfügung steht, gar nicht im einzelnen darlegen, was alles an Teilungen, an Gewalthaten und an Einwirkungen der mächtigen Sieger, und warum und wieso es geschah. Man stelle sich einmal die Argwohn eines solchen Staats vor, um schon dem das politischen Begriff, sondern als Ausdruck für eine Gemeinschaft von Menschen, die an dieser ihrer Art und ihrem tiefsten Wesen entsprechenden Verbände hängen, so wie wir Schweizer an unserem Vaterlande hängen, die man durch die Jahrhunderte hindurch immer wieder zusammen misst, wie fremde Mächte willkürlich und mit Waffengewalt ihr Land unterjochten, aufleben, so daß schliesslich das Land Polen auf der Landkarte verschwindet, nicht aber in den Herzen der Patrioten. Es ist etwas Erhabenes um solchen Patriotismus, der Jahrhunderte hindurch lebendig bleibt und dem schliesslich die späte Genugtuung einer Neuerschöpfung des eigenen Staates, der Patria (des Vaterlandes) wird. Wir Schweizer haben für das Schicksal Polens immer besondere Interesse, als bei uns, im Schloß Rappertwil, aufbewahrt, bis dann durch den Weltkrieg der gegenwärtige polnische Staat entstand und die Schätze im polnischen Museum in ihre eigentliche Heimat zurückgebracht werden konnten.

Das polnische Reich erfuhr seine höchste Machterweiterung im 16. und 17. Jahrhundert unter den Jagiellonen. Als sich dann aber die Erbmonarchie in eine Wahlmonarchie verwandelte, begann infolge der andauernden Parteilämpfe unter den verschiedenen Wahlkreislagen der Verfall. Die zunehmende Schwäche Polens lockte die

stehender eingezogen, die polnischen Behörden besitzig, Verwaltung, Gerichte und Schulen verfallend worden waren, den Polen der Glaube an irgendeinen Erfolg neuer Aufstände mehr und mehr schwand. Erst mit dem Ausbruch des Weltkrieges erweichten die Hoffnungen auf Wiederherstellung der Selbständigkeit wieder.



Joseph Fürst von Poniatowski (1782-1813)

Er war der Kommandant der polnischen Armee und wurde 1792 deren Oberbefehlshaber. Durch Mord- und Verbrechen gelang es ihm, die Unterjochung Warschaus zu verhindern. Er ging nach Wien und nach Frankreich, wo er sich Napoleon I. anschloß. 1812 führte er in Russland das polnische Armeekorps und 1813 wurde er bei Leipzig von Napoleon zum Marschall ernannt, erkrankte dann aber bei dem Rückzug aus Leipzig in der Elster.

Joseph Antoine, Prince Poniatowski (1782-1813), Maréchal de France et de Pologne. Chef de l'armée polonaise de 1794 au 11 août 1813, il se joignit à Napoléon dans les campagnes de Pologne. Il se joignit à Napoléon à Leipzig (1813). Il mourut dans les eaux de l'Elbe, après avoir protégé la retraite de l'armée française. Sa sépulture est non inhumée, mais on a vu le tombeau de «héros polonais».



General Skrzynecki (1786-1860)

ein der militärischen Führer der Nationalerhebung von 1831, der während 10 Monaten den Widerstand seiner polnischen Truppen gegen die von General Palewski geführte russische Uebermacht leitete. Der general Skrzynecki, ein der chef militaires avec Chopinski et Cierkowski de l'insurrection nationale de 1831, qui, pendant 10 mois, contre des forces décuplées, les partisans polonais résistèrent aux troupes du général russe Palewski.



Die Schlacht von Racławice (4. April 1794)

Die polnischen Freiheitskämpfer warteten sich, mit Steinen bewaffnet, gegen die preussische Artillerie und beschnitten sich der Kanonen. Unser Bild ist demnach bemalt, weil es von F. Casanova nach den gezeichneten Angaben Kosciuskos gezeichnet wurde, der zu diesem Kampf als Sieger hervortrat. La bataille de Racławice (4 avril 1794). Armée de Jaxa, les partisans polonais l'attaquent en défilant contre la mitraille des Russes et l'emparent de leurs canons. Ce tableau de F. Casanova a été exécuté après les indications de Kosciuszko lui-même.

Les tragiques destins de la Pologne

Les grandes familles se disputaient la crosse de la royauté. Le noblesse, abusant de ses privilèges, opprimait au sein de ses divisions internes. La Pologne, en vertu de son droit de 1791, se voyait en outre, abandonnée par son allié, la France, après la chute du ministre Choiseul. Profitant de cet état de la France, le Prusse, le Danemark, l'Autriche et la Russie se saisirent de son territoire. En 1772, 1793, 1795, par trois fois en moins de 25 ans, la Pologne fut démembrée. Mais le patriotisme se réveilla. Un comité opposa la Russie à la France et à la Suède (1792). Les Polonais se battirent d'abord. Ils reformèrent la Constitution, supprimèrent le droit de veto à la noblesse et restèrent fidèles à leur souverain. L'année suivante, l'armée de Kosciuszko se battit avec la France. Le 1794, Joseph-Antoine Poniatowski et Thaddeus Kosciuszko prirent la tête d'une armée vaincue, mais nombre, elle est écartée par celle du général Suwarow. Les républicains furent vaincus. Après d'être à Varsovie, le tsar fit massacrer 25 000 femmes, enfants et vieillards. L'année suivante, nouvelle révolte, les Prussiens à leur tour vainquirent les Polonais. Ils occupèrent Varsovie et commencent un tel nombre de crimes et d'atrocités que la population entière est obligée de fuir. Enfin, les Russes trouvent un succès dans le troupe de Napoleon. Il forme un corps d'élite qui pillèrent les Polonais, les Danubiens. L'empereur crée le Grand-Duché de Varsovie dont la souveraineté est offerte à Frédéric-Auguste I, Roi de Saxe. Le traité de Vienne (1815) éternisa à nouveau la Pologne. Le Tsar Nicolas I se débattit les territoires qui lui étaient échu en partage par une Déclaration qui vint les lui et perçait l'Empire sous le contrôle d'un officier, le Grand Duc Constantin, frère du Tsar, régna à peu près analogue à (dans page 142)



Gräfin Emilie Plater (1806-1831). Auch Frauen kämpften in den Reihen der polnischen Aufständischen mit, und so bewirkt oft ungewöhnlichen Mut und ein erhabenes Verhalten. Für militärische Takte, Emilie Plater erwarb 1831 als drahtgebirgische Herkührerin die Reuse von Dinslberg zum Rückzug des 230000 Mann stark aber auf Wilhelm Thiers, der seinen Lebensabend in Kibitzberg bei Zürich verbrachte und als Maler C. J. Meyer wiederholt in dessen Briefen genannt wird, war der Gründer des polnischen Museums in Rappertwil. *Comtesse Emilie Plater (1806-1831). Dans les rangs des femmes polonaises combattirent des femmes. Les Clémence Polonska, de Tomaszewka, elle fut l'âme de la lutte. Elle fut blessée et mourut à la suite d'une grande complication intestinale. Elle mourut à l'âge de 25 ans. Elle fut enterrée à Zurich. Son corps fut rapatrié à Cracovie en 1819. La statue de cette héroïne se trouve dans le musée de Zurich.*

Massenhinrichtungen
«zur Abschreckung».

Zur Unterdrückung des polnischen Aufstandes von 1862/63 waren den Russen alle Mittel recht: die Knute, Gefängnisstrafe, Verschickungen nach Sibirien, Erschießungen auf offener Straße, wobei man weder Frauen noch Kinder schonte. Die Maßnahmen des Generals Murawjew nach dem Aufstand von 1863 waren von einer beispiellosen Gewalttätigkeit.

Démonstrations à Varsovie à l'aube de l'insurrection de 1862 à 1863. Le knout, la prison, la Sibirie, les tortures, les exécutions, ainsi gouvernait le Russe. Pour entraver toutes vellétés de révolte, on procédait en pleine rue à des fusillades pour l'exemple. Les répressions du général Mourawiew après l'insurrection de 1863 furent plus atroces encore, on déporta jusqu'à de jeunes enfants en Sibirie.



L'ILLUSTRATION
JOURNAL UNIVERSEL.



Section of the magazine page featuring a portrait of a man in military uniform, likely General Murawiew, and columns of text in French. The text discusses the Polish uprising and the actions of the Russian general. The magazine title 'L'ILLUSTRATION JOURNAL UNIVERSEL' is visible at the top of this section.

celui des Indes vis-à-vis de l'Angleterre. Mais l'inobservance de la Constitution, l'intolérance marquée à l'égard de l'Eglise catholique romaine provoquaient en 1830 un immense soulèvement. Malgré le courage et la valeur des Chlopocki, Czartoryski, Skrzynecki, Dembiski et de leurs troupes qui luttèrent pendant 10 mois contre des forces décuplées, le Russe l'emporta. Le général Paskevitch, nommé vice-roi, instaurait un régime de férocités représsailles allant jusqu'à faire déporter de petits enfants en Sibirie. Les actes de 1832 et 1833 prièrent les Polonais de leur Constitution et jusqu'au droit de parler leur langue, fait que l'on payait de sa vie.

Au début de son règne Alexandre II — qui ceignait la couronne en 1855 — se piqua de libéralisme. Il s'efforça d'adoucir le sort des Polonais. Mais on complotait dans l'ombre. Les femmes, ces admirables femmes polonaises luttèrent et entretenaient leurs enfants dans le culte de la patrie perdue. Les rigueurs du recrutement provoquèrent le soulèvement de 1863, conduit d'une part par Romuald Traugutt, de l'autre par le dictateur Langiewicz. Le général Mourawiew écrasa les insurgés avec une telle férocité que le Tsar lui-même manifesta son dégoût. Une simple anecdote en dit parfois plus long qu'un résumé historique. Mourawiew arrive dans un village. Il ordonne qu'on lui donne la liste des habitants. Ceci fait, il marque d'une croix au hasard une trentaine de noms. «Mais, s'étonne le fonctionnaire, ce ne sont pas des coupables, Excellence». Qu'importe, ordre est donné de les fusiller «pour l'exemple». Le lendemain, le général voit que des mains pieuses ont fleuri la tombe des condamnés. Mourawiew fait aussitôt déterrer les cadavres pour les transporter dans la cour de la caserne. Et là, pendant deux heures, un régiment de cosaques les piétina au galop.

Les sujets polonais échus à la Prusse et ceux de la région de Cracovie — annexés à la couronne d'Autriche depuis 1846 — joignirent leurs efforts à ceux des patriotes, sujets du Tsar. Ils tentèrent également de se soulever en 1848. Dans la partie administrée par la Prusse, Bismarck suivit une politique d'infiltration. Il donna l'ordre de consentir à de gros prêts hypothécaires aux propriétaires fonciers polonais en s'arrangeant, bien entendu, qu'ils ne puissent acquitter leurs dettes. De cette façon, le sol passait automatiquement à des colons allemands, pionniers du «Drang nach Osten».



Ludwig Mieroslawski (1814-1878),

ein Revolutionär von Geblüt. Wiederholt suchte er in Posen Aufstände zu organisieren, wurde gefangengesetzt, zum Tode verurteilt, zu lebenslänglicher Gefängnisstrafe begnadigt, befreit und wieder in den Strudel neuer Revolutionen hineingerissen. Im Juni 1849 war er Obergeneral der Aufständischen in Baden und floh dann in die Schweiz und von da nach Frankreich. 1863 ernannte ihn die polnische Nationalregierung zum Diktator, doch mußte er vor den Russen nach Paris fliehen. Seine politischen Erfahrungen legte er in einer dreibändigen «Geschichte der polnischen Revolution» nieder und in anderen zeitgeschichtlichen Veröffentlichungen.

Louis Mieroslawski (1814-1878), chercha à fomenter des troubles à Posen. Condamné à mort pour ce fait, il vit sa peine commuée en celle des travaux forcés à perpétuité, puis fut grâcié. Il commandait, en 1849, les forces des insurgés dans le Grand-Duché de Bade et dut, pour éviter les représailles, se réfugier en Suisse, puis en France. En 1863, il fut l'un des dictateurs de l'insurrection polonaise. La victoire des Russes l'obligea à émigrer à Paris où il mourut quelques années plus tard. A côté de son activité militaire, il a laissé une grande œuvre de publiciste dont une «Histoire de la Révolution polonaise».

Der Diktator Langiewicz

(1827-1887). Er hatte unter Garibaldi gedient und dessen Ideen in sich aufgenommen. Am 10. März 1862 ernannte er sich zum «Diktator Polens». Nach dem Zusammenbruch des Aufstandes floh der «Diktator» nach Oesterreich und lebte hernach vorübergehend in der Schweiz. Da nach dem Krimkrieg die Politik Napoleons III. eine französisch-russische Annäherung erstrebte, schlägt die «Illustration» in ihrer Berichterstattung über den polnischen Aufstand einen sehr kritisch-zurückhaltenden Ton an.

Le dictateur Langiewicz (1827-1887), patriote, homme politique, chef de l'insurrection de 1863. Après la campagne de Crimée, la politique de Napoléon III vise au rapprochement franco-russe. Aussi juge-t-on dans l'officielle «Illustration» l'insurrection polonaise avec un pitié un peu méprisante. Le moment était mal choisi, trouve-t-on, pour déchaîner une révolution qui n'a pas en son pouvoir le moyen matériel de vaincre.